Yĭ-lĭ-tschi kehrte jetzt auf demselben Wege, den er gekommen, zurück. Er fand sein eigenes Schiff und setzte auf diesem zu seinem Reiche über.

Das Buch der Sui sagt:

Im Anfange des Zeitraumes Khai-hoang (589 n. Chr.) drängten sich die Reiche von We-ke vor und schickten Gesandte mit Tribut und Geschenken. Kaiser Wen verkündete den Gesandten: Ich, der Himmelssohn, habe erfahren, dass die Menschen jenes Landes muthig sind. Jetzt kommen sie, um in Wirklichkeit mir zur Seite zu stehen. Ich, der Himmelssohn, liebe euch und betrachte euch als meine Söhne. Es ziemt sich, dass ihr mich, den Himmelssohn, wie euren Vater ehret.

Die Gesandten antworteten: Wir wohnen abgeschieden in einer Weltgegend. Wir vernahmen, dass es in dem inneren Reiche einen höchstweisen Mann gibt. Desswegen kamen wir, erschienen an dem Hofe und verbeugten uns. Nachdem wir in Selbstheit das Angesicht des Höchstweisen gesehen, ist es unser Wunsch, dass wir immerwährend Sclaven und Knechte seien.

Dieses Reich gränzt im Nordwesten an Kĭ-tan, und es hatte gegen dieses öfters Plünderungszüge unternommen. Später, bei Ankunft der Gesandten, verbot ihm dieses der Kaiser Wen und hiess es der Überfälle und Angriffe sich enthalten.

Die Gesandten entschuldigten sich wegen dieses Vergehens, und der Kaiser behandelte sie mit grosser Auszeichnung. Er veranstaltete ein Fest und hiess sie in seiner Gegenwart trinken. Die Gesandten erhoben sich sammt ihrem Gefolge und Alle führten einen Tanz auf, in dessen Entwickelungen viele Stellungen von Kämpfenden vorkamen. Der Kaiser wendete sich zu seiner Umgebung und sprach: Zwischen Himmel und Erde gibt es diese Dinge. Man hat immer die Absicht, von den Waffen Gebrauch zu machen. Jedoch dieses Reich ist von dem Reiche der Sui durch Scheidewände getrennt. Blos Lĭ-mŏ und Pe-san liegen uns nahe.

In den ersten Jahren des Kaisers Yang hatte man Kämpfe mit Kao-li und schlug öfters dessen Heeresmenge. Der Anführer Tŭ-ti-ki unterwarf sich an der Spitze seiner Abtheilung. Derselbe wurde zu einem Grossen, der die Stelle eines Kuang-lŏ der Rechten bekleidete, ernannt und ihm die Feste Lieu als Wohnsitz angewiesen. Dieser Mann war mit den Bewohnern der Gränzen gekommen und